

Stand der Technik bei der Anwendung neuer Informationstechnologien in Bibliotheken und ihre Auswirkung auf die Arbeit der Bibliotheken: Bundesrepublik Deutschland (Stand 1986/87). Zusammengestellt vom Deutschen Bibliotheksinstitut für die Kommission der Europäischen Gemeinschaften. Bearbeitung und Redaktion: Heinz Habermann, Brigitte Heinrich, Sabine Wieczorek.- Berlin: Deutsches Bibliotheksinstitut 1988, 374 S., DM 125,-

Zusammen mit anderen nationalen Publikationen als Teil der Vorbereitung eines Aktionsprogramms der Kommission der Europäischen Gemeinschaften als 'Auftragsarbeit' im europäischen Kontext konzipiert, versteht sich die vorliegende Studie im wesentlichen als empirisch fundierte, auf einer Fragebogenaktion basierende Dokumentation über den gegenwärtigen Stand der EDV-gestützten Automatisierung im Bibliothekswesen der Bundesrepublik Deutschland. Als Einsatzbereiche der neuen Informationstechnologien werden dabei vorgestellt: die wichtigsten EDV-gestützten Kataloge, die bibliotheksorganisatorischen Aufgabenbereiche (wie Ausleihverbuchung, Erwerbung), die Informationsvermittlung und der Leihverkehr. Der umfangreiche Sachstandsbericht gliedert sich in zwei Teile: in einen mit zahlreichen Graphiken versehenen Darstellungs- und Auswertungsteil (S. 9-135) und in einen deutlich umfassenderen Anlagenteil (S. 137-374), der u.a. ein Muster des Fragebogens und in tabellarischer Form die Antworten der befragten, als repräsentativ erachteten Bibliotheken und Verbundsysteme enthält.

In einer äußerst konzisen Zusammenfassung (S. 123-32) wird das komplexe und vielschichtige Thema des bibliothekarischen Einsatzes neuer Informationstechnologien weitgehend eingeeengt auf die rein numerische Kategorie des statistisch erhobenen 'Automatisierungsgrades', der bei den Bibliotheken mit überregionalen Aufgaben 86 % beträgt. Die starke Tendenz zur Metrisierung von Ergebnissen geht einher mit einer - dem Anlaß und Erkenntnisinteresse der Studie angemessenen, daher legitimen - Technologiefreundlichkeit, die aber zu einer Vernachlässigung der nur kurz gestreiften "Probleme bei der Einführung neuer Technologien" (S. 131-132) führt. So werden Personalprobleme im wesentlichen verkürzt auf die durch Personalvertretungen verzögerten Aufnahmen von Produktionsbetrieben; auch das brisante Thema des Katalogabbruchs wird nicht angemessen berücksichtigt. Weitere Probleme wie die Frage der Abhängigkeit von Rechenzentren, innerbetriebliche Organisationsprobleme (etwa Einstufungsfragen nach dem BAT), Austausch zwischen Bibliothekaren und EDV-Spezialisten bleiben unerwähnt: Probleme, die von EDV-affinen

Bibliothekspolitikern gerne ins Zentrum des Interesses gerückt worden sind (vgl. z.B. Harro Heim: Die Universitätsbibliothek Bielefeld 1968-1984. Aufbau und Entwicklung, München 1984, S. 36-69). Dem kurzen Resümee über die Probleme des EDV-Einsatzes folgen als "Schlußfolgerungen" (S. 133-35) beherzigenswerte Empfehlungen für eine verstärkte nationale und vor allem europäische Kooperation.

Die wohl größte Schwäche dieser Studie - bedingt durch die langwierige Freigabeprozedur für die Veröffentlichung - liegt in der fehlenden Aktualität: In den meisten Fällen wurde der Datenstand für 1985 erhoben. Aufgrund des großen Fragenkontingents und einer Anordnung nach Bibliotheken, nicht nach Kriterien sind die Tabellen überdies nicht übersichtlich. Vergleichspositionen sind über die gesamte Studie verstreut; zudem wird die Vergleichbarkeit gelegentlich durch verschiedene Maßeinheiten oder Berechnungsgrundlagen erschwert. Alles in allem eine umfangreiche und zu zahlreichen Einzelvergleichen und -untersuchungen einladende, wenn auch leider nicht sehr aktuelle Materialiensammlung; ein datenreiches Tabellenwerk, dessen Handhabung Geduld verlangt, aber dafür auch durchaus Entscheidungshilfen bieten kann; eine eher deskriptive und - vor allem im sozialen und personellen Bereich - einer Komplexitätsreduktion verdächtige Studie, die sich gelegentlich der Faktizität eines reinen Zahlenwerkes verschreibt; eine auf internationale Gremien abzielende Gesamtdarstellung (daher auch: die einleitenden, lesenswerten Bemerkungen zum Bibliothekswesen der Bundesrepublik, die in ihrem Hinweis auf dezentrale, bibliothekarische Strukturen einen leicht apologetischen Ton erhalten); eine Publikation, die mit bibliographischen Angaben eher geizt, kritische Arbeiten vernachlässigt und auch hier Aktualität vermissen läßt (vgl. die Kritik von Günter Baron am Fachinformationsprogramm 1985-88 der Bundesregierung in ZfBB, 33, 1986, S. 143-52 und Gertrud König (Hrsg.): Computergestützte Bibliotheksarbeit. Das Verfahren BASIS im Einsatz bei der Stadtbücherei Bochum, München 1987).

Werner Bies